

Basistext Brauchtum

Das Leben im Appenzellerland: mystisch, urtümlich, echt

In keiner anderen Region der Schweiz werden Tradition und Brauchtum so intensiv gelebt wie im Appenzellerland. Ab Mitte Mai fahren die Sennen in ihrer Tracht mit den Tieren auf die Alp, wo man sich zur Stobete mit Streichmusik trifft. Im Herbst wird an den Viehschauen die schönste Kuh gekürt. Am neuen und Alten Silvester (13. Januar) bietet das Silvesterchlausen ein eindrückliches Spektakel, derweil das Bloch und Gidjo Hosenstoss die Fasnacht bereichern.

Silvesterchlausen

Der wohl ursprünglichste Appenzeller Winterbrauch ist das Silvesterchlausen. Am letzten Tag des Jahres – und nach altem julianischem Kalender auch am 13. Januar – ziehen Männer und Knaben mit farbigen Gewändern oder einem aus Naturmaterialien angefertigten «Groscht» und den typischen Chlausenrollen durch die Gemeinden des Appenzell Ausserrhoder Hinter- und Mittellandes. Die einen tragen kunstvolle Hauben und Hüte und die anderen urchige Masken mit wilden Kopfbedeckungen. In den frühen Morgenstunden starten die «Schöne», «Wüeschte» und «Schön-Wüeschte» in Gruppen, den sogenannten «Schuppel», in den Aussengebieten und kommen im Laufe des Tags in die Dörfer. «Strech» nennen die Silvesterchläuse die Route, die sie an diesem Tag zurücklegen. Dabei ziehen sie mit Schellen und Chlausenrollen von Tür zu Tür und tragen «Chlausezäuerli» (Jodelgesang) vor. Das teils farbenfrohe und teils wilde Spektakel ist seit dem 15. Jahrhundert überliefert und fasziniert jedes Jahr Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Schweiz und den umliegenden Ländern.

Weitere Info [Silvesterchlausen](#)

[Bilder Silvesterchlausen](#)

[Bilder Hauben erstellen](#)

Für weitere Informationen:

Walter Frick, Schwantelen, 9107 Urnäsch, Tel. +41 77 428 62 80, walter.frick@bluewin.ch

frick-appenzell.ch

Bloch

Die Fasnachtszeit birgt im Appenzellerland einzigartige Bräuche. Das Bloch ist einer davon. Dafür wird ein Baumstamm auf einen mit Tannenreisig geschmückten Wagen gebunden und von Männern beziehungsweise Knaben oder «Gofen» (Mädchen und Knaben) durch die Dörfer des Ausserrhoder Hinterlands gezogen. Begleitet wird der Blochumzug von Peitschenknallen und Blasmusik. Sein Ursprung: Als Zeichen der Anerkennung erhielten Waldarbeiter früher einen Baumstamm.

Die Buben von Hundwil, Stein und Schwellbrunn ziehen jedes Jahr am Montag nach Aschermittwoch – dem sogenannten Blochmontag – ihren Buebebloch durch die Dörfer. Gleichentags sind auch die Männer der Blochgesellschaft Herisau unterwegs. Das Urnäsher «Mannebloch» findet jeweils am Montag vor Aschermittwoch statt, allerdings nur in den geraden Jahren. Derweil den Mädchen und Knaben des Urnäsher Goofebloch der Fasnachtssamstag vorbehalten ist, und das jährlich.

[Infos zum Bloch](#)

[Trailer zum Film](#) (Urnäsher Bloch)

[Bilder Bloch](#)

Für weitere Informationen:

Blochpräsident Urnäsch, Hans Frick, Tel. +41 79 785 88 24

Alpfahrten

Der Sommer naht, die Sennen fahren mit ihrem Vieh vom Tal auf die Alp – ganz geordnet in Reih und Glied. Ein Bub in Sennentracht und Fahreimer über der Schulter führt den Aufzug an. Hinter ihm zotteln ein paar Appenzeller Ziegen. Diese werden von einem Mädchen in Kindertracht angetrieben. Der Senn folgt in seiner Festtagstracht: mit gelber Lederkniehose, weissem Hemd rotem Brusttuch, Sennenfetzen, beschlagenem Hosenträger, weissen Kniesocken mit Beinriemen, Sennenschmuck (Brosche, Ohreschuefle, Uhrenkette) und einem mit Blumen und Bändern verzierten schwarzen Hut. Auf der linken Schulter trägt er einen reich verzierten Fahreimer. Begleitet wird er von den drei schönsten Kühen, die unüberhörbar die sechs bis neun Kilogramm schweren Senntumschellen mit den verzierten Riemen schwenken. Vier weitere Sennen laufen in ihrer Tracht vor dem restlichen Vieh. Die Pferdewagen mit den Alpgerätschaften und den Schweinen bilden zusammen mit dem Bauern und dem Appenzeller Bläss den Schluss. Um eine Alpfahrt zu erleben, brauchen die Zaungäste etwas Glück: Fixe Zeiten gibt es nicht. Ab Mitte Mai stehen die Chancen aber gut. Eine Möglichkeit, sich über mögliche Zeiten zu informieren, ist der Newsletter von Appenzellerland Tourismus AR. Am Ende des Alpsommers (Mitte/Ende September) ziehen die Sennen mit ihrem Vieh wieder zurück ins Tal.

[Bilder Alp\(ab\)fahrt](#)

[Video Alpabfahrt](#)

[Video Vorbereitung Alpfahrt SRF](#) (Minute 08:03 bis 13:30, 20:40 bis 23:45 und 26:25 bis 32:40)

Stobete – Streichmusik – Naturjodel

Die Ruhe auf der Alp wird nur kurz unterbrochen: Die Sennen schliessen den Tag auf einzelnen Alpen mit dem Betruf ab – ein althergebrachtes Ritual. Doch wer glaubt, auf der Alp sei das Leben immer beschaulich, der irrt. Von Juni bis September werden die Alpfeste der Sennen, die sogenannten Stobete, gefeiert. Mit Jodeln, Talerschwingen, Volkstänzen, Streichmusik und

«Schelleschötte» (das Hin- und Herbewegen von drei Senntumschellen) geht es lustig zu und her. Die Appenzeller Steichmusik mit Hackbrett, Kontrabass, Cello und zwei Geigen, seit jüngerer Zeit auch mit Akkordeon, ist international bekannt. Die wohl bekannteste Streichmusikformation ist die «Streichmusik Alder» aus Urnäsch. Sie wurde 1884 gegründet und spielt mittlerweile in der vierten, fünften und sechsten Generation in unterschiedlicher Zusammensetzung. Ebenso wichtig wie die Streichmusik ist das Jodeln. Diese Gesangsform gibt es mit oder ohne Text. Neben den Jodelliedern und Ratzliedli (Spott- und Necklieder) wird vor allem in Chorformationen der textfreie Gesang gepflegt: das Zäuerli in Ausserrhoden, das Rugguusseli in Innerrhoden. Musik und Gesang verbinden Kultur, Natur, Brauchtum und Tradition auf eindrückliche Weise.

[Infos Alpstobete](#)

[Bilder Alpstobete](#)

[Hackbrettbauer Werner Alder \(Nachkomme der bekannten Streichmusik-Dynastie Alder\)](#)

Viehschauen

Alljährlich im Herbst bereiten die Appenzeller ihre Kühe mit viel Liebe für die Viehschauen vor. Die Landwirte bringen ihre geschmückten und herausgeputzten Kühe und Stiere auf den Schauplatz. Eine fachkundige Jury begutachtet und rangiert die Tiere. Nebst dem Erscheinungsbild spielen auch Kriterien wie Milchleistung, Knochenbau und Euter eine wichtige Rolle. Ziel ist es, am Ende des Tages die Schönste im ganzen Land mit nach Hause zu nehmen. Bei diesen «Misswahlen» der besonderen Art lautet das Motto sehen und gesehen werden. Die Viehschauen haben nicht nur Unterhaltungswert – wirft doch eine bekränzte Kuh einen grösseren Gewinn ab.

[Infos und Video zu Viehschauen](#)

[Bilder Viehschauen](#)

Gidio Hostestoss

In Herisau und Waldstatt wird am Aschermittwoch Gidio Hosestoss gedacht. Er soll an einem gestohlenen Leckerli erstickt sein. Ein bunter Kinderumzug geleitet die Strohpuppe zur Abdankung. Verkleidete Schulkinder sitzen als trauernde Hinterbliebene mit riesigen Maskenköpfen auf den Leiterwagen. Eine der Hinterbliebenen ist Gidios Mutter Eulalia Fadehäx, geborene Chuefödle. Sie heulen, dass Gott erbarm, und wischen sich mit Taschentüchern die Augen und die gewaltigen Nasen. Auf weiteren Wagen werden die Ereignisse des vergangenen Jahrs dargestellt. Am Funkensonntag schliesslich wird Gidio Hosestoss auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

Den Funkensonntag gibt es auch in Appenzell Innerrhoden, mit dem Gidio Hosestoss hat er aber nicht zu tun. Vielmehr soll damit der Winter vertrieben werden. Und es wird gewetteifert, in welchem Dorf der grösste Funken gezündet werden kann.

[Infos Gidio Hosestoss](#)

[Bilder Gidio Hosestoss](#)

Bauernmalerei

Alpfahrt und Stobete sind beliebte Sujets der Appenzeller Senntumsmalerei, wie sie sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt hat. Die Geschichte dieser Malerei beginnt aber schon im 16. Jahrhundert: Bei Abbrucharbeiten in einer alten Bauernkammer in Gais wurden Malereien eines Alpaufzugs entdeckt, die auf das Jahr 1543 oder 1545 zurückzuführen sind. Ein zweiter Zweig der typisch naiven Appenzeller Malerei ist die Möbelmalerei der Bauern. Truhen, Kästen und Bettstätten sind üppig bemalt mit Pflanzen und Vögeln. Die naive Senntumsmalerei widmet sich hingegen meistens dem Alltagsleben auf dem Hof, auf der Alp und auf der Jagd. Im Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein kann eine bedeutende Sammlung an Appenzeller Malereien besichtigt werden.

[Infos zur Bauernmalerei](#)

Bekannte Kunst- und Bauernmalerin:

Lilly Langenegger, Langgasse 35, 9056 Gais, Tel. +41 71 793 14 05, werlan@bluewin.ch

lilly-langenegger.ch

Kunsth Handwerk

Tradition und Brauchtum werden nicht nur gefeiert, sondern auch gelebt. Im Appenzellerland sind noch Handwerker in Berufen tätig, die andernorts längst verschwunden sind: Schellensattler, Schindelmacher, Weissküfer, Schellenschmied, Handstickerin – um nur einige Beispiele zu nennen. Liebhaber von Senntumsschellen oder Trachtenschmuck legen schon einmal tausend Kilometer zurück, um diese einzigartigen Kunstwerke zu erstehen. Bei den Kunsthandwerkern gibt es verschiedene Persönlichkeiten im Appenzellerland, die etwas zu erzählen haben.

[Weissküfer Hans Reifler](#)

[Weissküfer Mösli, Gais](#)

[Hackbrettbauer Werner Alder \(Nachkomme der bekannten Streichmusik-Dynastie Alder\)](#)

[Schellenschmied Peter Preisig](#)

[Silberschmiede Wenk, Speicher](#)

Appenzeller Tracht

Kunstvoll präsentieren sich die Appenzeller Trachten. Mit gelber Kniehose, rotem Brusttuch, weissem Hemd, Sennenfetzen, beschlagenem Hosenträger, weissen Kniesocken, einem mit Blumen und Bänder verzierten schwarzen Hut und Sennenschmuck zeigt sich der Senn bei der Alpfahrt. Eine «Spitzli-Stickerei» in der Grösse eines Zwei-Franken-Stücks am weissen Kragen der Frauentracht entsteht in sieben Stunden Handarbeit. Die gelben Hosen der Sennentracht werden mit einer geheimen, selbst hergestellten Farbmischung gefärbt.

[Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden](#)

[Bilder zur Tracht](#)

Appenzeller Brauchtummuseum

Im Appenzeller Brauchtummuseum in Urnäsch stehen die gelebten Traditionen und das Brauchtum des Appenzellerlands im Vordergrund. Das Museum bietet den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die wichtigsten Bräuche der Region, wie etwa das Silvesterchlausen, das Bloch, die Alpfahrt oder die Streichmusik. Weiter bietet der Rundgang durchs Museum intime Einblicke ins Sennenleben, in bäuerliche Wohnräume, in die Welt der Trachten, in traditionelle Werkstätten und in die Volkskunst.

museum-urnaesch.ch

Hauptveranstaltungen 2023

Silvesterchlausen (Alter Silvester)	Appenzeller Hinterland	www.appenzellerland.ch	13.01.2024
Urnäscher Goofebloch	Urnäsch	www.appenzellerland.ch	10.02.2024
Urnäscher Bloch	Urnäsch	www.appenzellerland.ch	12.02.2024
Funkensonntag	div. Gemeinden	www.appenzellerland.ch	18.02.2024
Buebebloch	Appenzeller Hinterland	www.appenzellerland.ch	19.02.2024
Herisauer Bloch	Herisau	www.appenzellerland.ch	19.02.2024
Gidio Hosestoss	Herisau und Waldstatt	www.appenzellerland.ch	14.02.2024
Striichmusigtag	Urnäsch	www.striichmusigtag.ch	27.04.2024
Heiden Festival	Heiden	www.heimen-festival.ch	24.–26.05.2024
Appenzeller Kantonalschwingfest	Hundwil	www.hundwil2024.ch	6.–7.07.2024
Sennenball Passhöhe	Schwägalp		29.07.2024
Potersalp Stobete	Potersalp		20.07.2024

Passhöhe Stobete	Schwägalp		03.08.2024
Schwägalp Schwinget	Schwägalp	www.schwaegalp-schwinget.ch	18.08.2024
Hochalp Stobete	Hochalp, Urnäsch		25.08.2024
Buremusigträffe	Schwellbrunn		25.08.2024
Alpabfahrt und Bauernmarkt	Urnäsch	www.appenzellerland.ch	14.09.2024
Viehschauen	div. Gemeinden	www.appenzellerland.ch	Mitte September bis Mitte Oktober
Silvesterchlausen (Neuer Silvester)	Appenzeller Hinterland/ Mittelland	www.appenzellerland.ch	31.12.2024

Weitere Auskünfte:

Appenzellerland Tourismus AR

Jolanda Spengler

St. Gallerstrasse 49

CH-9100 Herisau

Tel +41 71 898 33 31

appenzellerland.ch

jolanda.spengler@appenzellerland.ch

Informationen zu Angeboten im Kanton Appenzell Innerrhoden (Inneres Land):

Appenzellerland Tourismus AI

appenzell.ch